

Der Sturm hat ausgetobt, die Wolken sind fortgezogen und nur der östliche Horizont erglänzt noch immer nicht in Himmelsbläue.

Die mächtigen Waldbäume liegen am Boden, der Wind hat sie entwurzelt, der Blitz ihre Kronen zersplittert, — sie liegen da, und in ihren Wipfeln glänzt nicht mehr heller Sonnenschein, spielen nicht mehr die Waldvögel — die melodischen Stimmen der Natur . . .

Aber ausgestreut haben die Bäume lebenden Samen, — die liebende Erde hat ihn aufgenommen, und freudig sproßt das junge Geschlecht dem Lichte, der Klarheit entgegen. — Innig verschlungen, bilden sie ein liebliches Ganze, — und wenn der Abend kommt, und ihr muthwilliger Gespieler, der Zephyr sie besucht, da rauscht und rasselt es zwischen den Zweigen, da senkt und hebt es sich, bis die Nacht Alles in Schlummer lullt — und nur noch der gespenstische Ruf der Gule die Stille stört. —

Doch nein, die Kinder wollen noch nicht schlafen, — sie drücken sich enger aneinander und die grünen Zungen sprechen